

BAUGESUCHE

a) innerhalb der Bauzonen Schwyz

Bauherrschaft: AGRO Energie Schwyz AG, Lückenstrasse 34, 6430 Schwyz; Projekt: BSS Architekten AG, Herrngasse 42, Schwyz. Bauobjekt: Projektänderung Wiederaufbau Energiezentrale, Grossried, Ibach, KTN 4762 und 1790, Koordinaten 690 310/207 690. Bauherrschafft: Marco Rutz, Manglegg 43, 6430 Schwyz; Projekt: Alex Gemperle AG, Alte St. Wolfgangstrasse 11, 6331 Hünenberg. Bauobjekt: Photovoltaikanlage auf Dachfläche, Manglegg 43, Schwyz, KTN 4087, Koordinaten 692 440/209 345.

Muotathal

Bauherrschaft: Gebrüder Paul und Roman Imhof, Marktstrasse 28, 6436 Muotathal; Projekt: Suter Holzbau AG, Josef Suter, Holzstrasse 1, 6436 Muotathal; Grundeigentümer: Erwin Imhof, Marktstrasse 28, 6436 Muotathal. Bauobjekt: Anbau Wohnhaus, Marktstrasse 28, Muotathal, KTN 1571, Koordinaten 700 766/203 362.

b) ausserhalb der Bauzonen Schwyz

Bauherrschaft: Hans Horat, Haggeneggstrasse/Schwandacher, 6430 Schwyz; Projekt: Elektrizitätswerk Schwyz AG, Strehlgasse 11, 6430 Schwyz. Bauobjekt: Photovoltaikanlage auf Scheunendach, Schwandacher, Schwyz, KTN 109, Koordinaten 692 540/ 210 490.

Hausaufgaben für Chilbi-OK

Das OK der diesjährigen Schwyzer Chilbi hat sich bereits wieder versammelt und zog mehrheitlich positive Bilanz. Die neue Organisation habe sich durchwegs bewährt und fand grösstenteils positive Resonanz bei beteiligten Helfern und Vereinen, heisst es in einer Mitteilung.

Schwyz. – Die Schwyzer Chilbi 2012 war zugleich die Feuertaufe für die neue Organisation. Das OK hat im Nachgang bereits wieder getagt und Bilanz gezogen – eine mehrheitlich positive, wie das OK in einer Mitteilung schreibt. Am Beispiel des Gastro- und Personalchefs hätte klar aufgezeigt werden können, dass im Gegensatz zu früher der hohe Aufwand und die Verantwortung vor allem während der Chilbi auf mehrere Personen aufgeteilt werden konnte, was den jeweiligen Ressortchefs entgegenkam und sich vor allem in Zukunft noch positiver auswirken werde.

Butschibahn fehlte

Hinsichtlich Lunapark hat die Schwyzer Bevölkerung dem OK 2013 eine klare Hausaufgabe aufgegeben. Eine Schifflichaukel und/oder Butschibahn hätten gefehlt. «Die Schiefelage von Schwyz ist ein klares Erschwernis diesbezüglich. Die Butschibahn zum Beispiel benötigt sehr viel Platz und kann daher auf einem schiefen Platz nur mit sehr viel zusätzlichem Aufwand und erhöhtem Sicherheitsrisiko gestellt werden», schreibt das OK.



Chilbi 2012 in Schwyz: Im nächsten Jahr soll es wieder eine Schifflichaukel und/oder eine Butschibahn geben. Bild OK Chilbi Schwyz

Das Gmeindsfächt habe gezeigt, dass zum Beispiel der Bushof eine ideale Plattform für Schausteller, Gastronomie oder andere Attraktivitäten bieten würde. In puncto Sicherheit haben sich die Sicherheitsleute der Schwyzer Chilbi und die Schwyzer Polizei sehr gut ergänzt. Die gute Zusammenarbeit war wohl einer der grundlegenden Faktoren, dass die Schwyzer Chilbi vor grösseren Ausschreitungen und Vandalenakten verschont blieb.

Chilbi 2013 nicht grösser

Das OK 2013 steht bereits und will noch in diesem Jahr das Basiskonzept beschliessen und somit den Grundstein für die Chilbi 2013 legen. Eine Erweiterung des Angebots wird auf-

grund der damit verbundenen Erhöhung von Personal- und Bautenbedürfnissen grundsätzlich nicht angestrebt. Ganz ausgeschlossen wird eine Angebotserweiterung zum jetzigen Zeitpunkt jedoch auch noch nicht.

Mit weniger Personal im Jahr 2013

Viele Verbesserungsvorschläge hat das OK gesammelt und aufgenommen. Sie fliessen in die Organisation 2013 mit ein. Ziel soll es nach wie vor sein, dass die Organisation optimiert und dadurch der Arbeitsaufwand auf ein Minimum reduziert werden kann. Der Verein Schwyzer Chilbi verspricht sich davon, dass die Ressortübergaben an künftige OK-Mitglieder oder auch Neubesetzungen von Chef-

positionen während der Chilbi einfacher vonstattengehen respektive Leute für solche Einsätze leichter gefunden werden können.

Im Jahr 2012 wurden gegen 950 Schichten besetzt. Diese Zahl soll nach Möglichkeit durch Reduktion der Anzahl Schichten vor allem im Gastronomiebereich reduziert werden können. Da dieses Jahr eher mit zu viel Leuten geplant wurde, bestehen in diesem Bereich Optimierungsmöglichkeiten. «Einer der grossen Vorteile der neuen Organisation kam unlängst zum Tragen: Im Gegensatz zu früher fliessen nun die Erkenntnisse voll und ganz in die Chilbiorganisation mit ein und gehen nicht verloren», schreibt das OK abschliessend. (pd/red)

Reporterphone:
041 819 0 819

ANZEIGE



Stärkung für Halloween-Geister

Lauerz scheint eine Hochburg der Halloween-Anhänger zu sein. Am letzten Mittwochabend geisterten im Dorf unzählige kleine und grössere Gruselgestalten herum. Erstmals organisierten fünf Frauen vom Verein «Freizeit Erlebnis» einen Rast- und Verpflegungsstand für die herumziehenden Gestalten. Bild: Auf dem Dorfplatz genossen Eltern und «Geisterkinder» eine stärkende Kürbissuppe – zubereitet am offenen Feuer – und heisse Getränke.

Bild Christoph Jud

LESERBRIEF

Nicht nur Lippenbekenntnisse

(Zur letzten Kantonsratssession)

Seit Anfang 2009 betragen die Kinderzulagen pro Kind und Monat 200 Franken, was dem gesetzlichen Minimum entspricht. Weil die Reserve der Familienausgleichskasse derzeit 26 Mio. Franken beträgt, haben SP und CVP beantragt, die Kinderzulage auf 250 Franken anzuheben. Der Antrag wurde mit den SVP-, FDP- und einigen CVP-Stimmen bachab geschickt. Höhere Kinderzulagen würden den Familien weit mehr bringen als ein tiefer Steuerfuss. Auch in unserem

Kanton haben die Lebensunterhalts- und insbesondere die Wohnkosten stark zugenommen. Die Familienzulagen sind das effektivste Mittel des Staates, um Kinderarmut zu vermindern und die Chancengleichheit zu verbessern. Und nicht zu vergessen: Familienzulagen fördern das Wirtschaftswachstum, denn sie werden rasch wieder umgesetzt. Nach den Steuergeschenken für die Reichen und Unternehmen wäre es nun endlich an der Zeit, dass der rechtsbürgerliche Kantonsrat bereit ist, etwas Konkretes für die Familien zu tun, und nicht nur Lippenbekenntnisse macht.

Andreas Marty, SP-Kantonsrat, Arth/Einsiedeln

Wachsen Sie ins Anlegen hinein. UBS Anlageplan.

Jetzt den UBS Anlageplan abschliessen und von 2% Zins profitieren.
Erfahren Sie mehr unter 0800 868 402 oder www.ubs.com/anlageplan

Anlagen sind unser Handwerk seit 1862.
Vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 2012 kommen Sie in den Genuss eines besonders attraktiven Anlageangebotes. Zahlen Sie einen Anlagebetrag von mindestens 10 000 Franken bzw. Euro in den UBS Anlageplan ein und investieren Sie so über 24 Monate eine gleichbleibende Summe in den von Ihnen ausgewählten UBS Anlagefonds. Nebst dem Spezialzins von 2% auf der noch nicht investierten Einlage partizipieren Sie an der Entwicklung der Finanzmärkte. Sie haben so die Chance, von langfristig höheren Erträgen zu profitieren. Wir beraten Sie gerne.

Best Bank in Switzerland

Wir werden nicht ruhen

© UBS 2012. Alle Rechte vorbehalten.